

**Reihe "Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen"**

Herausgegeben von der

**Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“**

des Instituts für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung  
der Universität Klagenfurt

Maryan Oschounig

## **Worksheets im Fach Bildnerische Erziehung ?**

Eine Erhebung von SchülerInnenmeinungen

PFL-Englisch als Arbeitssprache Nr. 29

IFF, Klagenfurt, 2002

Redaktion:  
Christa Piber

Die Universitätslehrgänge „Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen“ (PFL) sind interdisziplinäre Lehrerfortbildungsprogramme der Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“ des IFF. Die Durchführung der Lehrgänge erfolgt mit Unterstützung des BMBWK.

# Inhaltsverzeichnis

## Abstract / Kurzfassung

<b>1 Rahmenbedingungen</b>	1 <sup>*)</sup>
<b>1.1 Die Schule</b>	[Seite]
<b>1.2 Das Fach Bildnerische Erziehung</b>	[Seite]
<b>2 Das Fach Bildnerische Erziehung mit EAA</b>	[Seite]
<b>2.1 Bildnerische Erziehung in der Muttersprache</b>	[Seite]
<b>2.2 Bildnerische Erziehung mit EAA</b>	
<b>2.2.1 Das Worksheet</b>	[Seite]
<b>2.2.2 Kommunikation kontra Kreativität?</b>	[Seite]
<b>3. Die Untersuchungen</b>	
<b>3.1 Die Forschungsfrage</b>	
<b>3.2 Die Untersuchungsmethoden</b>	
<b>4. Ergebnisse der Untersuchungen</b>	
<b>4.1 Der Fragebogen</b>	
<b>4.2 Das Memo</b>	
<b>Anhang</b>	
<b>A1 Fragebogen</b>	[Seite]
<b>A2 Memo</b>	[Seite]

1

---

<sup>\*)</sup> Seitenzählung (zentriert) beginnt mit der ersten Textseite

# Worksheets im Fach Bildnerische Erziehung?

Eine Erhebung von SchülerInnenmeinungen

## Abstract

Das Schuljahr 1995/96 ist in der Entwicklungsgeschichte des BG/BRG St. Martin, Villach von wesentlicher Bedeutung. Es ist das Geburtsjahr des bilingualen Zweiges, d. h. des Zweiges in dem Englisch als Arbeitssprache (EAA) in verschiedenen Gegenständen unterrichtet wird. Als Professorin für Bildnerische Erziehung bin ich jetzt das siebente Jahr in diesen Zweig eingebunden.

Von Anbeginn des Projektes stellte sich mir die Frage, inwieweit und in welchem Ausmaß Worksheets den englischsprachigen Unterricht im Fach Bildnerische Erziehung unterstützen können, oder ob Worksheets eher zu einer Beeinträchtigung der geforderten Kreativität des Faches führen würden. Meine siebenjährige Erfahrung im Unterricht mit Klassen, die EAA verwenden, hat mir einen gewissen Erfahrungsschatz gebracht, den ich anhand meiner vorliegenden Arbeit mit Mitteln der Aktionsforschung hinterfragen und genauer auswerten will.

Die Sicht der SchülerInnen einer 2. Klasse mit EAA wurde mit der Methode des Fragebogens und des Memos untersucht. Gefragt wurde dabei nach dem Aufbau, dem Text, dem Bildmaterial und der Länge der Worksheets, sowie nach der grundsätzlichen Einstellung der SchülerInnen Worksheets im Fach Bildnerische Erziehung zu verwenden. Die Wichtigkeit von Worksheets im englischsprachigen BE-Unterricht wurde nicht angezweifelt, sondern sogar als Notwendigkeit zur sprachlichen Entlastung gefordert. Wie erwartet war bei den Auswertungen des Fragebogens und des Memos die Länge eines Worksheets der Diskussionspunkt. Den SchülerInnen war es sehr wichtig, dass der Kreativität des Faches auch in diesem Zweig vorrangig Rechnung getragen wird und für die praktische Arbeit noch genügend Raum bleibt. Überraschend war der hohe Verständnisgrad der Texte, der im zweiten Lernjahr von den meisten SchülerInnen als nicht zu schwer beurteilt wurde.

Die Schlussfolgerung, die die Untersuchung zulässt, ist folgende:

Worksheets sind in einem kreativen Fach wie Bildnerische Erziehung, welches Englisch als Arbeitssprache verwendet, auch dann von den SchülerInnen gewünscht, wenn sie der Unterstützung der sprachlichen Kompetenz und dem Verständnis der Arbeitsanleitungen dienen, aber der Kreativität des Faches noch genügend Raum zur Entfaltung lassen.

Mag. Maryan Oschounig

BG/BRG St. Martin, Villach

St. Martinstraße 7, 9500 Villach

# 1 Rahmenbedingungen

## 1.1 Die Schule

Seit dem Schuljahr 1995/96 bietet das Gymnasium St. Martin in Villach für sprachbegeisterte und interessierte SchülerInnen einen besonderen Zweig an. Dieser Zweig heißt ENGLISCH ALS ARBEITSSPRACHE (EAA) und bedeutet, dass ab der 1. Klasse in Gegenständen wie Bildnerische Erziehung, Biologie, Geographie, Leibeserziehungen, Musik, Technischem und Textilem Werken, ab der 2. Klasse in Geschichte und Physik und ab der 4. Klasse in Chemie Englisch als Arbeitssprache verwendet wird.

Der Unterricht mit Englisch als Arbeitssprache wird in unserer Schule in je einer Klasse geführt. Jedes Jahr werden etwa 33 SchülerInnen für diesen Zweig auf Grund eines Objektivierungsgespräches aufgenommen.

Im Schuljahr 2001/02 werden insgesamt 187 SchülerInnen von der 1. bis zur 7. Klasse von einem Team von 23 LehrerInnen und 4 Native Speakern mit EAA unterrichtet.

Zur Intensivierung des Unterrichts wird in diesen Klassen auch einmal pro Woche in jedem Gegenstand ein Native Speaker eingesetzt (zur Zeit unterstützen eine amerikanische, eine kanadische und zwei britische Native Speakerinnen bei uns den englischsprachigen Unterricht).

Die Erarbeitung des Lehrstoffes erfolgt an Hand von britischen und amerikanischen Lehrbüchern. In fächerübergreifender Projektarbeit und mit Hilfe alternativer Lehrformen werden zahlreiche Projekte erarbeitet.

Unsere bisherigen Großprojekte lauteten:

1996: Trees , 1997: Native Americans, 1998: Sports and Games, 1999: Ireland,

2000: Jungle und 2001: The Roaring Twenties

Der Zweig EAA soll unsere Jugend schon in der Unterstufe auf größere sprachliche Möglichkeiten in der Oberstufe vorbereiten. Sie haben die Möglichkeit die Matura in diversen Gegenständen auf Englisch abzulegen. Ihre Qualifikation wird auch in Form eines international anerkannten Zertifikates (Cambridge Certificate) bestätigt, welches ihnen Tür und Tor zu Bildungswegen auf europäischen Niveau eröffnet.

Die Ziele unseres Zweiges EAA sind:

- Eine fachspezifische Sprachkompetenz als Vorbereitung auf die europäische Hochschulreife.
- Ein umfassendes Verständnis von englischer und amerikanischer Sprache, Kultur und Lebensweise
- Interkulturelles Lernen und
- Eine verstärkte Vorbereitung auf berufliche Qualifikationen wie Teamfähigkeit, Führungskompetenz und Kreativität.

Seit dem Schuljahr 2000/01 laufen am BG/BRG St. Martin Vorbereitungskurse für die Cambridge Sprachzertifikate. In diesem Schuljahr wird die 7A. Klasse das international anerkannte Zertifikat „ Cambridge Level 4 – Advanced Certificate in English“ ablegen. Der Erwerb dieses international anerkannten Zertifikats setzt sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift voraus und macht so den Besitzer auf dem globalen Arbeitsmarkt konkurrenzfähig. Weiters ist dies eine grundlegende Voraussetzung für ein Studium im englischsprachigen Ausland. Das notwendige Sprachtraining erfolgt im Rahmen eines vertiefenden Wahlpflichtfaches, das sowohl einjährig als auch zweijährig von den Schülern der 6. – 8. Klassen der Oberstufe besucht werden kann.

## **1.2 Das Fach Bildnerische Erziehung**

Seit Beginn des Schuljahres 1995/96 bin auch ich mit dem Fach Bildnerische Erziehung in den Zweig mit EAA eingebunden.

Mit jedem weiteren Jahr hat sich mein Aufgabenfeld von der 1. Klasse aufsteigend entwickelt. Ich habe aber auch die jeweils nächste erste Klasse eines jeden Jahrganges übernommen und unterrichte derzeit in Bildnerischer Erziehung nur noch Klassen mit EAA.

## **2 Das Fach Bildnerische Erziehung mit EAA**

### **2.1 Bildnerische Erziehung in der Muttersprache**

Die Bildungs- und Lehraufgabe im Fachbereich Bildnerische Erziehung ist es vor allem, Möglichkeiten im visuellen und haptischen Bereich anzubieten, die die Vorstellungskraft und Wahrnehmungsfähigkeit der SchülerInnen steigern, sowie ihr Gestaltungsvermögen entwickeln und fördern.

Die gedankliche und sprachliche Auseinandersetzung mit Werken der bildenden Kunst, mit visuellen Medien, mit Fragen der Umweltgestaltung und der Alltagsästhetik soll bei den SchülerInnen dabei zu einer Erweiterung ihrer Erfahrungen und Kenntnisse führen und sie zu Kommunikation und Kritik befähigen.

Die SchülerInnen sollen Fachbegriffe verstehen und adäquat verwenden können, sie sollen sich mit dem Material, der charakteristischen Gestaltungsweise, der Thematik und der Aussage von Werken auseinandersetzen und sich darüber unterhalten können.

Die SchülerInnen sollen aber auch Situationen aus ihrem Erlebnisbereich sowie Beispiele aus dem Alltag hinterfragen und darstellen können.

Die geforderte Gestaltungsfähigkeit setzt natürlich den Erwerb grundlegender motorischer Fähigkeiten, sowie Erfahrungen im Einsatz bestimmter Materialien und Techniken, sowie der neuen Medien voraus. Das heißt, dass das Fach Bildnerische Erziehung eine gleichwertige Verbindung von Vermittlung grundlegender Sachinformationen, praktischen Gestaltungsaufgaben und Reflexion sein soll und die visuelle Kommunikationsfähigkeit der auditiven in nichts nachstehen darf.

Soweit zu den Forderungen, die der Lehrplan an den Kunsterzieher stellt.

## **2.2 Bildnerische Erziehung mit EAA**

Solange die SchülerInnen ihre Muttersprache zur Verfügung haben, um über bildende Kunst zu reflektieren, ist ihrer Fähigkeit zu sachorientierter Mitsprache in seltensten Fällen eine Grenze gesetzt.

Schwieriger wird es für die SchülerInnen sich in der Fremdsprache mit Werken und Techniken der Kunst auseinanderzusetzen, weil ihnen dazu der spezifische Wortschatz weitgehend fehlt.

### **2.2.1 Das Worksheet**

An diesem Punkt kommt das Worksheet ins Spiel, das einerseits die Gesprächssituation mit dem gefragten Vokabular vorentlastet, aber auch als Vertiefung und Gedächtnisstütze dient.

### **2.2.2 Kommunikation kontra Kreativität?**

Allerdings ist dabei nicht ganz außer acht zu lassen, dass der Bildungsauftrag vorrangig das eigene bildnerische Tun und die ästhetische Erlebnisfähigkeit fördern soll. Die SchülerInnen sollen ihr bildnerisches Darstellungsvermögen weiterentwickeln und zielorientiert einsetzen können.

Die Selbsttätigkeit der SchülerInnen ist somit Voraussetzung für ein Lernen mit allen Sinnen und die Frage wird laut, inwieweit die Beschäftigung mit einer Fremdsprache dieser Forderung widerspricht.

## **3 Die Untersuchungen**

### **3.1 Die Forschungsfrage**

Die Erläuterung in 2.2 zeigt, dass der Selbsttätigkeit der SchülerInnen große Bedeutung zukommt.

Wie sieht es jetzt aber aus, wenn bei einem Unterricht mit EAA ein neues Wissensgebiet mit relativ hohem Anteil an neuem Wortschatz und Hintergrundwissen erarbeitet werden soll und damit relativ wenig Zeit für die eigene kreative Arbeit bleibt?

Um beiden Aspekten gerecht zu werden verwende ich Worksheets im BE-Unterricht mit EAA. Für mich stellen sich dabei folgende Fragen:

- Wie sehen die SchülerInnen meinen Einsatz von Worksheets?
- Wie empfinden sie die verstärkte sprachliche Komponente bei kreativen Tätigkeiten?

Die Antworten der SchülerInnen sollen mir helfen, den Einsatz von Worksheets zu optimieren.

### **3.2 Die Untersuchungsmethoden**

Bei der Untersuchungsmethode mit dem Fragebogen wurden den SchülerInnen der 2A mit EAA im Laufe des Schuljahres 2001/2002 verschieden aufgebaute Worksheets mit unterschiedlicher Länge und unterschiedlichen Themenstellungen vorgelegt.

Diese Worksheets wurden mit den SchülerInnen besprochen, danach wurde die praktische Arbeit aufgenommen.

Im Anschluss daran wurden die SchülerInnen gebeten, Fragebögen zu den Worksheets auszufüllen.

Bei der Untersuchung mit dem Memo wurden den SchülerInnen derselben Klasse wiederum Worksheets vorgelegt.

Diese waren diesmal Teil einer fächerübergreifenden Arbeit mit Geschichte über die Ägypter und im Vergleich zu den vorher behandelten Worksheets sehr lang und ausführlich. Das geschichtliche Hintergrundwissen stand dabei im Vordergrund und der Text war sehr an das geschichtliche Fachvokabular angelehnt.

Die Schülerinnen wurden kurz nach der Besprechung der Worksheets gebeten, das Memo zu beantworten. Dies sollte gewährleisten, dass auch die emotionale Komponente bei der Behandlung dieser Art des Worksheets in den Antworten der Befragten wiederzufinden war. Somit konnte auch ein Rückschluss auf das Bedürfnis nach Kreativität bei den Schülerinnen und Schülern gemacht und der Stellenwert derselben hinterfragt werden.

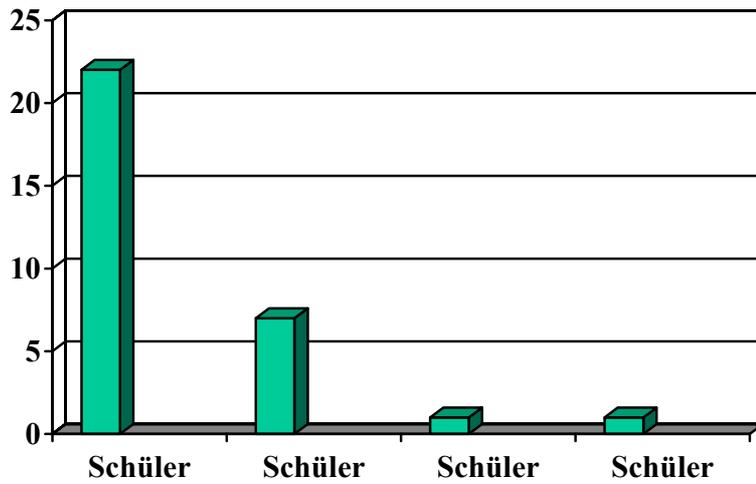
## **4 Ergebnisse der Untersuchungen**

### **4.1 Der Fragebogen**

Vor der Untersuchung mit dem Fragebogen wurden den Schülerinnen und Schülern der 2A Worksheets vorgelegt, die meiner Ansicht nach eine dem BE-Unterricht angepasste Länge hatten und dem kreativen Arbeiten noch genügend Raum ließen.

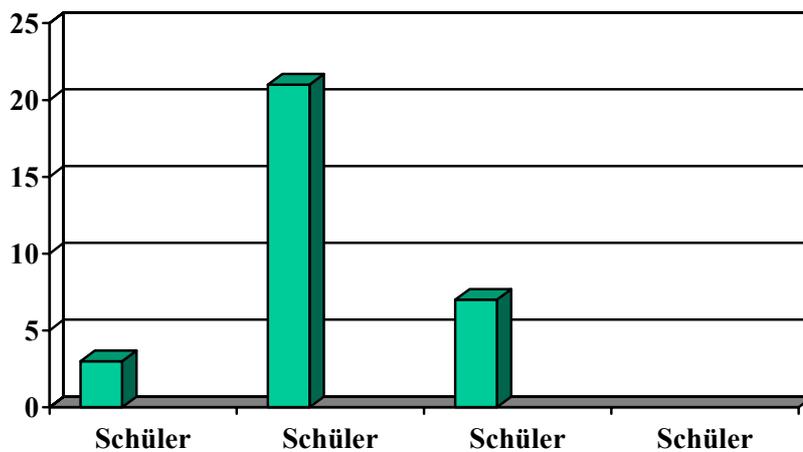
#### **4.1.1 Die erste Frage**

Von 31 Befragten waren 22 der Meinung, dass Worksheets für den Unterricht mit EAA wichtig sind, für 7 SchülerInnen waren sie weniger wichtig, eine Person stimmte für nicht wichtig und eine Person für nicht notwendig.



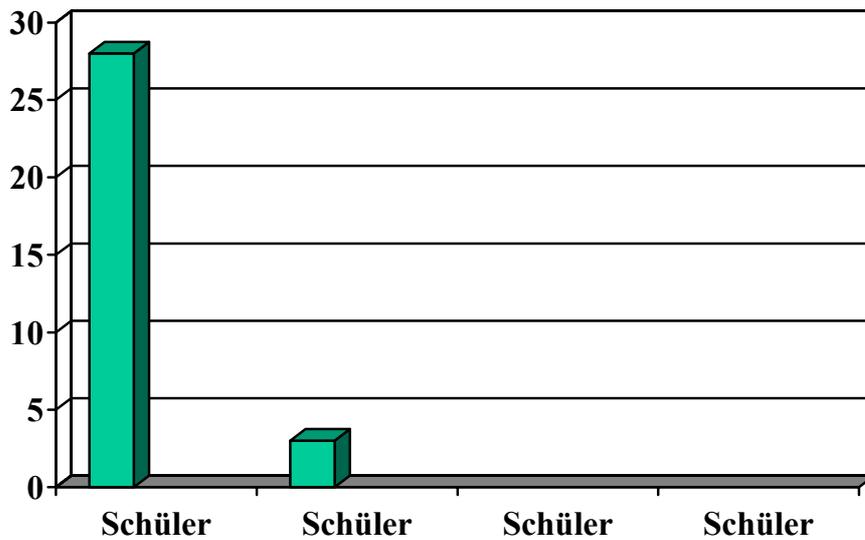
#### 4.1.2 Die zweite Frage

Bei der Frage, ob Worksheets für die praktische Arbeit eine sehr große Unterstützung sind, antworteten 3 SchülerInnen mit „Ja“. Für 28 Befragte waren sie eine große und für 7 Befragte eine weniger große Unterstützung. Niemand war der Meinung, dass Worksheets keine Unterstützung bedeuten.



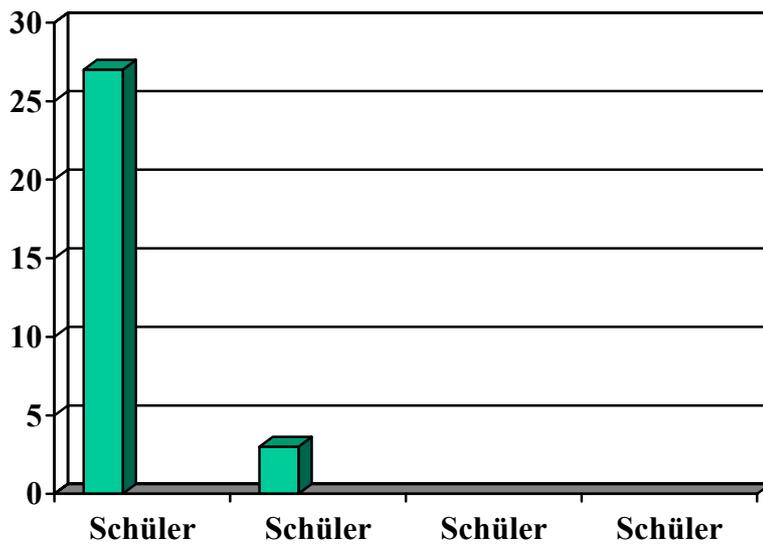
### 4.1.3 Die dritte Frage

28 von 31 SchülerInnen bewerteten die englischen Texte der Worksheets als leicht verständlich, 3 Befragte fanden sie schwer verständlich. Für niemanden kamen die Antworten „sehr schwer verständlich“ oder „fast nicht verständlich“ in Frage.



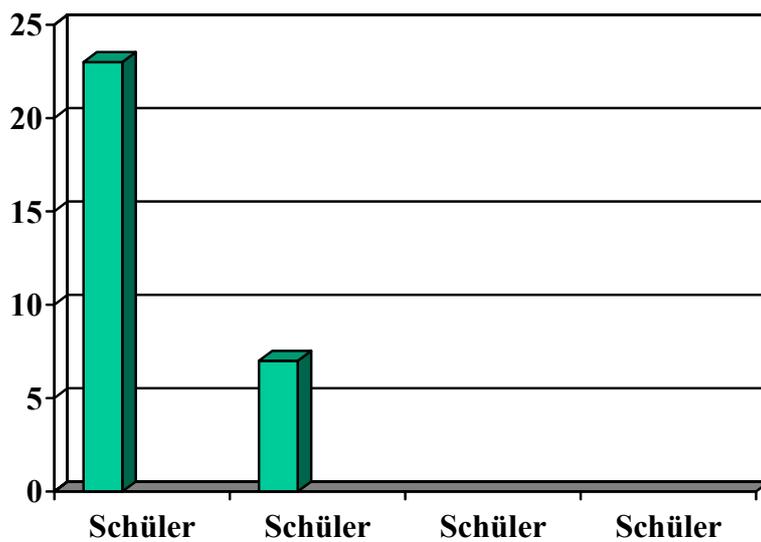
### 4.1.4 Die vierte Frage

27 Befragte waren der Meinung, die Vorlagen und Bilder auf den Worksheets seien eine Hilfe, um Ideen für ihre Arbeit zu finden. 3 Personen meinten, die Vorlagen und Bilder würden sie beim Finden eigener Ideen stören. 1 Person gab bei dieser Frage keine Antwort.



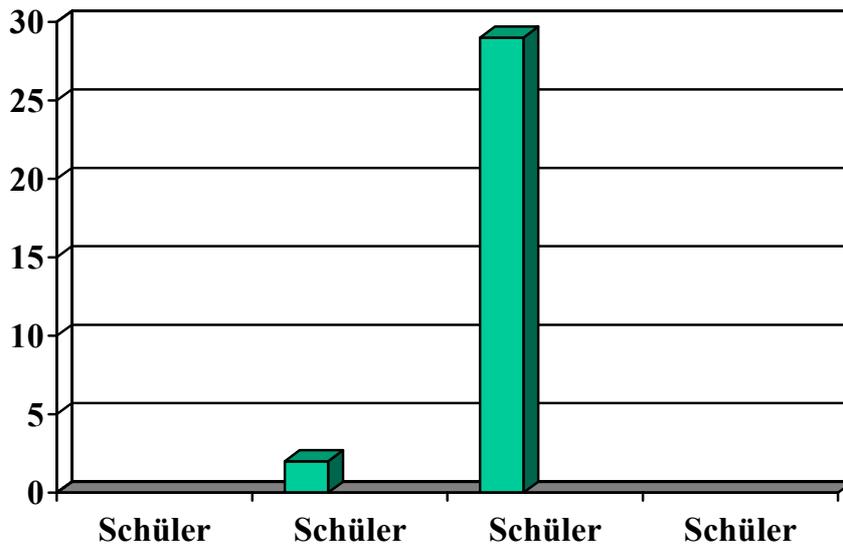
#### 4.1.5 Die fünfte Frage

23 SchülerInnen waren der Meinung, die Vorlagen und Bilder würden ihnen helfen, den Text besser zu verstehen. 7 Befragte meinten, sie bräuchten die Vorlagen und Bilder nicht, um den Text zu verstehen. Auch hier enthielt sich eine Person der Stimme.



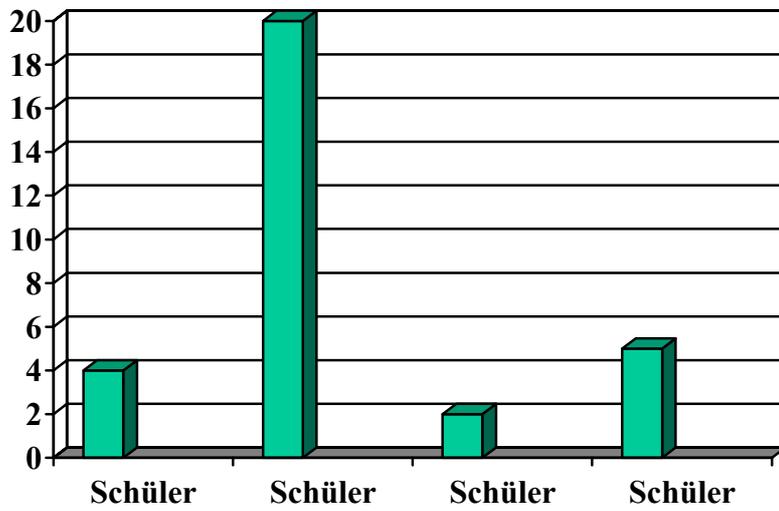
#### 4.1.6 Die sechste Frage

Bei den Fragen, ob die Texte der Worksheets für das Fach Bildnerische Erziehung viel zu lang, zu lang, passend oder nicht notwendig wären, antworteten 29 Befragte mit „passend“. 2 Personen meinten, sie seien „zu lang“. Die Antworten „viel zu lang“ und „nicht notwendig“ wurden nie angekreuzt.



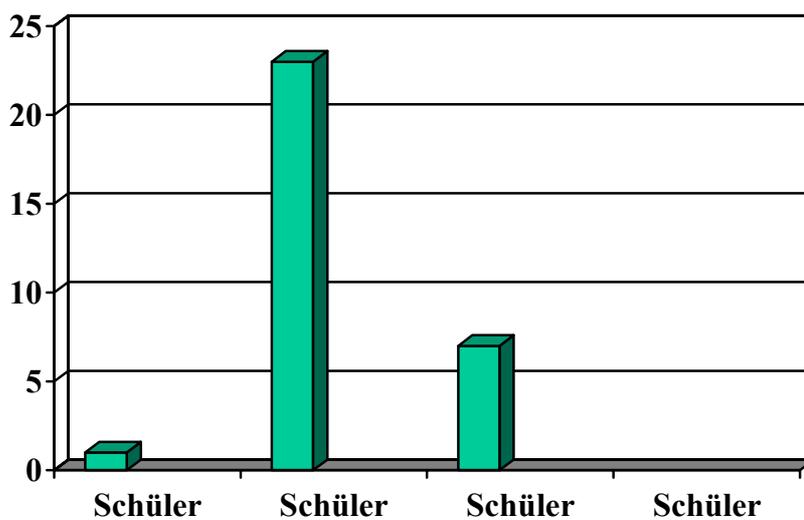
#### 4.1.7 Die siebte Frage

Drei Befragte meinten, die Arbeit mit den Worksheets könnte, falls möglich, durch das Vorlesen des Native Speakers und eine gemeinsame Besprechung erfolgen. 20 Personen waren für lautes Lesen und eine gemeinsame Besprechung. 2 SchülerInnen waren für leises Lesen eines jeden einzelnen und eine gemeinsame Besprechung und 5 SchülerInnen waren dafür, ihr Worksheets allein durchzuarbeiten und etwaige Rückfragen beim Lehrer tätigen zu können.



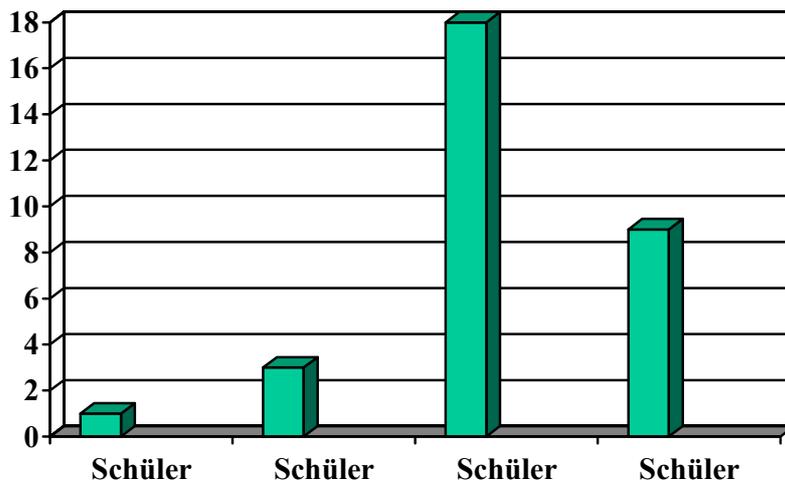
#### 4.1.8 Die achte Frage

Bei der Frage, ob die Themen, die in Bildnerischer Erziehung behandelt wurden, auch das Wissen in anderen Gegenständen erweitern würden, antwortete eine Person mit „sehr“, 23 SchülerInnen mit „manchmal“ und 7 mit „wenig“. Die Antwort „gar nicht“ kam für niemanden in Frage.



#### 4.1.9 Die neunte Frage

Auf die letzte Frage des Fragebogens, ob die SchülerInnen lieber mehr fächerübergreifende Themen im BE-Unterricht behandeln würden, antwortete eine Person mit „sehr oft“, 3 Befragte mit „oft“, 18 mit „manchmal“ und 9 mit „nein“.



Der Großteil der Schülerinnen und Schüler bestätigte auch meine Annahme, dass die Arbeit mit Worksheets unverzichtbarer Teil des Unterrichts mit EAA ist, aber dass in einem kreativen Fach wie Bildnerische Erziehung der Schwerpunkt auf der praktischen Arbeit liegen sollte.

Die Worksheets wurden auch deshalb als große Unterstützung betrachtet, weil das Bildmaterial als Ideenlieferant dient, aber auch das Leseverständnis der Texte noch zusätzlich untermauert.

Mein Bemühen die Textlängen der Worksheets so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler noch genügend Zeit für die praktische Arbeit fanden, konnte auf Grund der Auswertung der Fragebögen als gelungen bezeichnet werden.

Interessant war für mich das Ergebnis der siebten Frage, weil neben der Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler bei der praktischen Arbeit, die soziale Komponente (gemeinsames Lesen und Besprechen der Texte) einen sehr hohen Stellenwert einnimmt und zeigt, wie sehr auch die Gruppe im BE-Unterricht von Wichtigkeit ist.

Was für mich Grund zu intensiverer Beschäftigung sein wird, ist die Tatsache, dass die Vernetzung der Themen im Fach BE mit Themenbereichen der anderen Unterrichtsgegenstände für die Schülerinnen und Schüler nur „manchmal“ gegeben war. Eine noch bessere Koordination und Absprache der Themenbereiche wird hier notwendig sein.

## 4.2 Das Memo

Die Worksheets für die Untersuchung mit dem Memo waren , wie schon unter 3.2 angesprochen sehr lang und ausführlich.

### 4.2.1 Die erste Frage

Bei der Frage, ob die Worksheets über die Ägypter für den BE-Unterricht passend oder zu lang waren, antworteten 11 von 32 Schülerinnen und Schülern mit „passend“ und 21 mit „zu lang“. Aussagen wie „weil ich lieber zeichne, statt lese“, „weil wir ja zeichnen wollen“, „BE ist doch zeichnen, oder?“ oder „man sollte in BE ja zeichnen, nicht lesen“ unterstrichen noch das scheinbar zu kurz gekommene Bedürfnis nach Kreativität.

### 4.2.2 Die zweite Frage

Auf die Frage, ob der Text für die zweite Klasse verständlich oder zu schwierig war, antworteten 31 von 32 Schülerinnen und Schülern mit „verständlich“ bzw. „nicht zu schwierig“. Dieses Ergebnis löste sowohl beim Native Speaker als auch bei Kolleginnen, die im Bereich EAA arbeiten und denen der Text bekannt war, Erstaunen aus (weil das Worksheet von ihnen als eher schwierig eingestuft worden war), zeigt aber das wesentlich raschere Erlernen der Fremdsprache in diesem Zweig.

Die Untersuchung durch das Memo bestätigt nochmals die Annahme, dass Worksheets in einem Fach wie Bildnerische Erziehung , welches Englisch als Arbeitssprache (EAA) verwendet, von den Schülerinnen und Schülern erwünscht sind, wenn sie der Unterstützung der sprachlichen Kompetenz und dem Verständnis der Arbeitsanleitungen dienen, aber der Kreativität des Faches noch genügend Raum zur Entfaltung lassen.

# Anhang

## 1 Fragebogen

### SchülerInnenbefragung zum Thema: **WORKSHEETS im BE- UNTERRICHT** **Klasse: 2. A**

Wir haben im heurigen Schuljahr im BE - Unterricht bis jetzt zu den Themen Lines & Hair, Kids & Kites, Insects und Comics gearbeitet. Zu jedem der Themen habt ihr Worksheets mit Angaben zu Materialien, Informationen, Grundwissen, Arbeitsanweisungen und Anschauungsmaterial bekommen.

Ich haben an Euch nun einige Fragen zu diesen Arbeitsblättern und bitte Euch daher die für Euch zutreffende Antwort anzukreuzen:

1) Ich bin der Meinung, dass Worksheets im Bilingualen Unterricht

- wichtig
- weniger wichtig
- nicht wichtig
- nicht notwendig sind.

2) Ich glaube, dass mir die Worksheets für die praktische Arbeit eine

- sehr große
- große
- weniger große
- gar keine Unterstützung sind.

3) Die englischen Texte auf den Worksheets sind

- leicht
- schwer
- sehr schwer
- fast nicht verständlich.

4) Die Vorlagen und Bilder auf den Worksheets

- helfen mir Ideen für meine Arbeit zu finden
- stören mich beim Finden eigener Ideen

5) Die Vorlagen und Bilder auf den Worksheets

- helfen mir den Text besser zu verstehen
- brauche ich nicht um den Text zu verstehen

6) Die Texte sind für das Fach BE

- viel zu lang
- zu lang
- passend
- nicht notwendig

7) Die Arbeit mit den Worksheets könnte so erfolgen:

- Vorlesen vom Native speaker und gemeinsame Besprechung
- Lautes Lesen und gemeinsame Besprechung
- Leises Lesen eines jeden einzelnen und gemeinsame Besprechung
- jeder Schüler holt sich sein Worksheet selbständig und arbeitet es allein durch, Rückfragen beim Lehrer sind möglich

8) Die Themen die in BE behandelt werden, erweitern auch mein Wissen in anderen Gegenständen (E, Geschichte, Biologie,...)

- sehr
- manchmal
- wenig
- gar nicht

9) Ich würde lieber mehr fächerübergreifende Themen in BE- Unterricht behandeln

- sehr oft
- oft
- manchmal
- nein

## **2 Memo**

- 1) Findest du, dass die Worksheets über die Ägypter für den BE-Unterricht mit EAA passend oder zu lang waren?
- 2) War der Text für die 2. Klasse verständlich oder zu schwierig?